

FILDER-AKTION BESTE BÖDEN BEWAHREN!



SCHUTZ-
GEMEINSCHAFT
FILDER



Foto Markus Schwarz

Freitag, 29. Juni 2018 – Beginn: 19 Uhr
Filderstadt, Bürgerzentrum Bernhausen, Bernhäuser Hauptstr. 2
Impuls-Vorträge und Diskussion

Dr. Willfried Nobel, Professor für Ökologie:
Filderschutz konkret – die besten Böden auf den Fildern NICHT überbauen

Walter Vohl, ehemaliger Ob-Mann der Bauern Kreis Esslingen und Gemeinderat in Leinfelden-Echterdingen:

Die Lage der Landwirtschaft auf den Fildern – zwischen Flächennutzungsplänen, Straßenbau, Ökonomie und Ökologie

Dr. Brigitte Dahlbender, BUND-Vorsitzende Baden-Württemberg:

Bodenschutz – notwendig zum Erhalt der Artenvielfalt

Steffen Siegel, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Filder:

Der Wachstums-Mechanismus von Kommunen ist kein Modell für die Zukunft

Expertendiskussion mit dem Publikum: Wie können wir unsere Lebensgrundlage schützen?



Noch angefragt: Vertreter des Kommunalen Arbeitskreis Filder (KAF) sowie Vertreter der Landwirtschaftsverwaltung.

Wir laden ein: Gemeinderäte, Landwirte, Naturschützer, Bürgerinnen und Bürger der Filder, Interessierte aus allen Bereichen.

Diskutieren Sie mit!

1. **WARUM** müssen wir **BODEN** und **BIENEN** schützen?
2. **WARUM** ist es **LEBENS-NOTWENDIG**, die **Landwirtschaft** zu erhalten?
3. **WARUM** müssen wir den **WACHSTUMS-MECHANISMUS** im Kommunalbereich durchbrechen?
4. **WARUM** ist bezahlbarer **WOHNUNGSBAU** wichtig, aber **NICHT** auf besten **BÖDEN**?

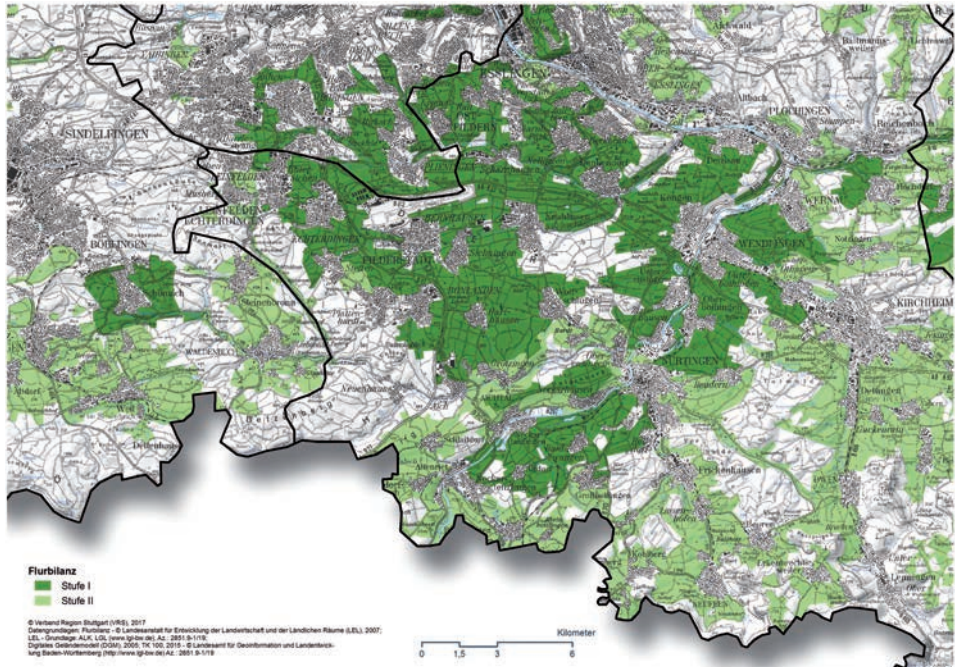
Brot, Gemüse, Salat wachsen nicht im Supermarkt. Genauso wenig Milch oder Käse. Das weiß jedes Kind. Aber wissen wir wirklich, wie es um die Erde und die Menschheit bestellt ist?

- Wir Menschen nutzen derzeit die Natur ca. 1,7-mal schneller als sich die Ökosysteme regenerieren können.
- Bienen sind bedroht. Ja, die Anzahl aller Insekten geht dramatisch zurück – sie sind jedoch entscheidend für die Bestäubung der Pflanzen, die Grundlage unsere Nahrung sind.
- In Baden-Württemberg werden immer noch rund 6 Hektar Land pro Tag zubetoniert.
- Auf den Fildern verplanen die Kommunen in den nächsten 15 Jahren viele hundert Hektar für Gewerbe- und Wohngebiete, für Straßenprojekte usw. In den 1990er Jahren wurden bereits für die Startbahnverlängerung und die Autobahn Verbreiterung und Verlegung

250 Hektar für immer zubetoniert; unter der Messe mit Straßen und Parkplätzen liegen rund 150 Hektar beste Ackerböden begraben. Der Nordwestumfahrung Bernhausen und dem Frachtflughafen wurden weitere 40 ha geopfert; für die geplante S-21-Trasse und den Ausbau der auf 8 Spuren sollen rund 60 ha dran glauben. Auch der geplante Ausbau der B27 „frisst“ Fläche. Und die Airport-City, die dem Einzelhandel in Städten und Gemeinden das Wasser abgräbt, vernichtet weitere landwirtschaftliche Flächen und vieles mehr.

Als wir im Jahr 2008 in einem großen Kraftakt im Schulterschluss mit über 40 Kommunen die Pläne für eine zweite Startbahn mit einem Flächenbedarf von rund 200 Hektar abwehren konnten, ging ein Aufatmen durch die Gemeinden. Sind heute die Aussagen von damals eigentlich alle vergessen?

Auf einen Blick: Die fruchtbaren Filder-Böden



Karte: Flurbilanz der Böden im Landkreis Esslingen und auf den Fildern (Bildmitte).
Dunkelgrün: Vorrangflur Stufe I mit landbauwürdigen Flächen (gute bis sehr gute Böden).
(Quelle: Verband Region Stuttgart)

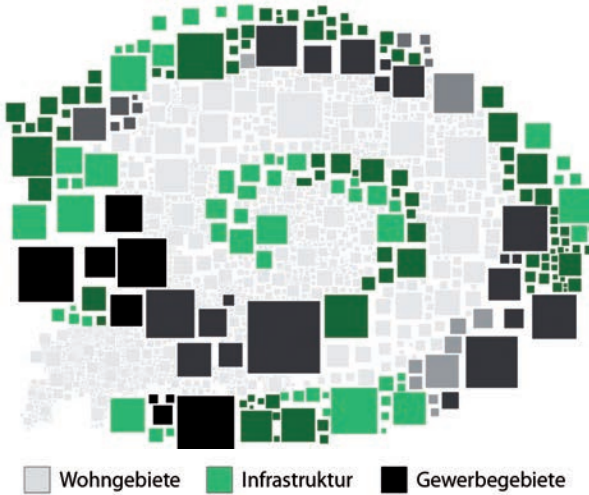
Denn obwohl die Landwirtschaftsverwaltung sagt, dass Böden der Vorrangstufe I nicht überbaut werden dürfen, überplanen die meisten Kommunen diese besten Böden, weil es kein Bodenschutzgesetz gibt, das solche Planungen verhindern würde.

Die Schutzgemeinschaft Filder sagt:
Der Zubau der Filder darf nicht mehr so weiter gehen. Die Filderböden gehören zu den fruchtbarsten Böden der Welt. Angesichts von weltweiter Versteppung, Erosion und Bodenzerstörung gilt es, beste Böden

zu schützen, genau wie all die Insekten, die unsere Pflanzen bestäuben. Boden kann nicht vermehrt werden. Wenn er einmal zubetoniert ist, ist er unwiederbringlich zerstört. Der fruchtbare Lösslehm, der nach dem Ende der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren entstanden ist und von Bauern unserer Region seit 1.000 Jahren kultiviert wurde, darf nicht weiter von Büros und Immobilienprojekten zugebaut werden. Wann erkennen Kommunen den Ernst der Lage und schützen Böden der Vorrangstufe I?

In der Flurbilanz der Landwirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg heißt es zu den Vorrangflächen Stufe I: „Umwidmungen, z. B. als Bauland, Verkehrsflächen, naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen u. a. m., müssen ausgeschlossen bleiben.“

Wachstumsspirale: Es ist noch schlimmer als ein Teufelskreis...



... was sich auf Kommunal-
ebene abspielt. Man könnte
es als „teuflische Spirale“
bezeichnen, die sich stetig
nach oben schraubt: Der Bau
von Gewerbegebieten (mit
dem Ziel einen Gewerbesteuer-
Zufluss zu erzeugen) zieht
Wohngebiete und Straßen nach
sich. Wohnsiedlungen wecken
weiteren Infrastrukturbedarf
wie Kindergärten, Schulen,
Versorgungseinrichtungen.
Daraus entwickelt sich der
Druck, neue Gewerbegebiete
auszuweisen und so weiter.

Diese Wachstumsspirale muss endlich durchbrochen werden! Gemeinderäte haben es in der Hand, jetzt zu beschließen, Böden mit der Vorrangstufe I,

die die Landwirtschaftsverwaltung als schützenswert ausweist, nicht mehr zu verplanen und zu überbauen.

Beste Agrarböden müssen der Landwirtschaft vorbehalten bleiben. Deshalb:

- Die Flächen der Böden von höchster Ackerqualität müssen als „Bodenschutzgebiete“ ausgewiesen werden.
- Für den Bodenschutz sind gesetzliche Grundlagen zu schaffen.
- Gemeinderäte erklären beste Ackerböden zur Tabuzone einer Bebauung.



**FILDER-AKTION
BESTE
BÖDEN
BEWAHREN!**

Weitere Infos finden Sie unter
www.schutzgemeinschaft-filder.de

Schutzgemeinschaft Filder,
Kreissparkasse Esslingen,
IBAN: DE93 6115 0020 0010 5976 51

